

Landtagswahlen 2019



Was hatten wir nicht schon alles an politischer Führung in Brandenburg. Ampelkoalition, absolute Mehrheit der SPD, Rot-Schwarz und Rot-Rot. Viele stellen sich mit gemischten Gefühlen die Frage: Was kommt jetzt? Die aktuellen Umfragen zeigen deutliche Veränderungen in der politischen Landschaft auf. Legt man die Ergebnisse der Umfragen zugrunde, gibt es mehrere mögliche, aber auch unmögliche Konstellationen. Ich will mich an den vielen Spekulationen nicht beteiligen. Entscheidend ist der Wähler. Der sagt mit seinem Votum, wo er politisch die Perspektive für die nächsten Jahre in Brandenburg sehen will. Er beurteilt dabei die aktuelle Politik und auch das Handeln und die Aussagen der bisherigen Opposition. Das ist schwierig genug in Brandenburg. Neben der Bildung wird das Thema innere Sicherheit wieder mehr diskutiert und bewertet. Viele Menschen wünschen sich mehr Polizei auf der Straße, entschlossenes Agieren gegen Kriminalität und Gewalt, Schutz vor der Terrorismusgefahr und schnelle Reaktionen seitens der Justiz. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger ha-

ben Angst vor Einbrüchen und Gewalt. Das ist von der Politik über Jahre hinweg – nett formuliert – unterschätzt worden. Der politisch forcierte Stellenabbau in der Polizei und in der Justiz zeigt jetzt erst die negativen Konsequenzen und wird noch über Jahre hinweg nachwirken. Polizisten wachsen eben nicht auf Bäumen und können auch nicht von der Arbeitsagentur vermittelt werden. 8.250 Stellen sind ein wichtiges Signal, aber wir können diese aktuell und auch im nächsten, übernächsten oder dem Jahr danach nicht besetzen. Nach Schätzung der GdP werden wir voraussichtlich erst ab 2023 die derzeit vorhandenen Planstellen auslasten können. Zu viele von den 400 neu eingestellten Kolleginnen und Kollegen kommen aus unterschiedlichen Gründen in der Polizei nicht an. Zu viele Kolleginnen und Kollegen gehen in Rente oder Pension (was übrigens vorhersehbar war). Zu wenige Kolleginnen und Kollegen verlängern aus bekannten Gründen nicht ihre Lebensarbeitszeit.

Der Personalabbau war politisch gewollt und rächt sich jetzt bitter. In den Gesprächen um den Doppelhaushalt haben wir lange überlegt, ob wir 8500 oder 9000 Planstellen fordern. Vielleicht hätten wir sie sogar bekommen. Nur Planstellen alleine reichen nicht, es fehlen die Köpfe. Es fehlt aber auch Vertrauen in diese Polizei und politischer Rückhalt für die Polizei. Die bisher immer sehr hohe Akzeptanz der Polizei in der Bevölkerung nimmt ab. Dies äußert sich auch in zunehmender verbaler und körperlicher Gewalt gegenüber unseren Kolleginnen und Kollegen. Auch das Thema Flüchtlinge und Kriminalität unter Flüchtlingen wird weiterhin lieber unter den Teppich gekehrt, als es so zu nennen, wie es ist. Die Bürger merken es, wir merken es und man muss es endlich auch politisch ansprechen, ohne gleich zum Populisten abgestempelt zu werden. Gerade die Zunahme von

Gewaltkriminalität unter Flüchtlingen ist beängstigend. Sie sind geflohen vor der Gewalt in ihren Ländern und üben jetzt Gewalt in unserem Land aus. Das kann man nicht vermitteln, genauso wenig wie, dass Flüchtlinge, die nachgewiesen mehrere Straftaten begangen haben, nicht abgeschoben werden. Damit wird der weit überwiegende Teil der Flüchtlinge, die integriert werden wollen und können, automatisch mit in eine Ecke gestellt, wo sie nicht hingehören. Konsequentes Handeln des Rechtsstaates gegenüber Straftätern, egal welcher Nationalität, ist mehr gefordert denn je.

Wir brauchen aber nicht nur mehr Stellen, wir brauchen auch eine motivierte und für junge Menschen attraktive Polizei. Die Schwerpunktthemen der Brandenburger GdP im Landtagswahlkampf sind das Eingangsamtsamt A 9 (ohne zu einer Abiturientenpolizei zu werden), die einheitliche Lebensarbeitszeitgrenze für alle Laufbahngruppen bei möglicher Flexibilität nach oben und nach unten (freiwillige Verlängerung der Lebensarbeitszeit und attraktive Angebote für Altersteilzeit und Vorruhestand) und eine Reform des Zulagen- und Zuschlagswesens. Dabei müssen der Schichtdienst und der Dienst zu unregelmäßigen Zeiten im Vordergrund stehen. Dies sind große Ziele unserer Gewerkschaft der Polizei. Aber daran werden wir die sich zur Wahl stellenden Parteien sowie die jetzige und die zukünftige Landesregierung messen. Der 1. 9. 2019 wird für Brandenburg ein mehr als spannender Tag.

Andreas Schuster



Das Museum des Deutschen Wetterdienstes

Während unserer letzten Zusammenkunft im August 2018 kam die Anregung von den Anwesenden des „Seniorenschießens“, zum Jahresende das Wettermuseum in Lindenberg bei Beeskow aufzusuchen.

Wie üblich wurden die Kollegen im Vorfeld per E-Mail und Postkarte angeschrieben. Die Rückmeldung war wieder gering. 17 Kollegen sagten ihre Teilnahme zu. Da es von einigen den Wunsch gab, den Partner mitzubringen, kamen sechs Partner hinzu.

Neben dem Eintritt und der Führung durch das Museum mit Beobachtung des Aufstieges einer Wettersonde wurde uns ein Mittagessen und Kaffeetrinken angeboten.

Wir trafen uns dann am 29. 11. 2018 am DWD-Museum in Lindenberg. Als alle Gemeldeten anwesend waren, begann die Führung zum ca. 400 m entfernten DWD. Unterwegs und auf dem Gelände erfuhren wir sehr viel Interessantes über die Entstehung und die Aufgaben des DWD in Lindenberg. Sehr interessant waren besonders die Ausführungen zum Grün-

der der Wetterforschung durch den Arzt Richard Aßmann.

Gegen 11.45 Uhr wurde eine Wettersonde (das erfolgt dort alle sechs Stunden) für den Aufstieg vorbereitet und gestartet. Da wir trockenes Wetter und eine relative gute Sicht zum Ballon hatten, konnte man den Ballon sehr lange sehen. Lt. Erklärungen erreicht die Sonde eine Höhe von ca. 35 000 m und zerplatzt dann bei einem Durchmesser von 15 m. Die Sonde steigt mit ca. 5 m pro Sekunde.

Nach dem geplanten Mittagessen wurde die Führung auf dem Gelände des Museums weitergeführt.

Auch hier erfuhren wir sehr viel Interessantes. Etwas Besonderes waren auch die Geräte und Amateuren, mit denen die Wetterforscher schon vor über 100 Jahren gearbeitet und dabei auch Ergebnisse erzielt haben.



Bild: K.-D. Müller

Zum Abschluss wurde bei Kaffee und Kuchen und eifriger Diskussion der Besuch des DWD ausgewertet. Alle Anwesenden waren begeistert. Obwohl wir alle in der Nähe wohnen, kannte der überwiegende Teil von uns das Objekt nicht.

Alles in allem war es wieder ein gelungener Tag.

Mit freundlichen Grüßen
Müller, PHM i.R.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Brandenburg**

Geschäftsstelle:

Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 7 47 32-0
Telefax (03 31) 7 47 32-99

Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:

Frank Schneider (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 8 66 20 40
Telefax (03 31) 8 66 20 46
E-Mail: PHPRMI@AOL.com

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-278X

Polizeichor singt bei den Senioren der Polizei!

Bereits am 30. November fand unsere Weihnachtsfeier der GdP-Gruppe Senioren Finsterwalde in der Gaststätte „Zur Erholung „ statt. Nach der Begrüßung durch unseren Vorsitzenden Klaus Nelleßen bot uns der Gemischte Polizeichor Finsterwalde unter der Leitung von Frau Monique Fritsche ein weihnachtliches Gesangsprogramm mit modernen Weihnachtsliedern. Mit besinnlichen Versen zur Weihnachtszeit, wurde vom Chormitglied Frau Carla Ziegner- Zschiedrich das Programm ergänzt. Zum Abschluss des Programms wurden bekannte Weihnachtslieder gemeinsam mit allen Gästen gesungen. Ein Dank an den Polizeichor, sie haben mit ihrem Gesang uns viel Freude bereitet. Beim Verzehr von Christstollen und Weihnachtsgebäck wurden Lose der Tombola angeboten. Es gab diesmal eine Überraschung, denn es waren keine Nieten darunter. Unsere gute Seele,



Bild: S. Richter

Kollegin Martina Korb, hatte für jedes Los auch ein Gewinn in mühevoller Alleinarbeit beschafft und hübsch verpackt. Dafür einen besonderen Dank aller Mitglieder. Nach dem Verzehr einer Schlachteplatte und anregenden Gesprächen danken wir dem Vorstand für seine Tätigkeit des Jahres. Allen Mitgliedern und Familien ein „Frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr“.

Siegfried Richter



PARLAMENTARISCHER ABEND DER GdP

Baustelle Polizei

Wir haben in der letzten Zeit viel erreicht. 2019 wird die freie Heilfürsorge in Brandenburg wieder eingeführt, das Eingangsamt angehoben, das Ergebnis der anstehenden Tarifverhandlungen wird 1:1 übernommen und einiges mehr. Und trotzdem haben wir noch viele Baustellen in der Brandenburger Poli-

Baustelle Liegenschaften

Zu der wortwörtlichen Baustelle, nämlich die Problematik der Liegenschaften, hatten wir erst in derselben Woche einen wichtigen Schritt nach vorn gemacht. Nach unserer Pressemitteilung im August

zu den untragbaren Bauzuständen in einigen Dienststellen machte sich Finanzminister Görke in Begleitung von Vertretern des BLB und der GdP ein eigenes Bild über den Zustand der Liegenschaften in der Tresckow-Straße und Potsdam-Eiche.

Aber die Baustellen beschränken sich nicht nur auf Potsdam und Cottbus. Die Kollegen berich-

teten den Politikern von den Problemen, bspw. des fehlenden Wohnheims für die Fachhochschule, die unzureichende Containerlösung der Hubschrauberstaffel und des Bauzustandes einiger Dienststellen landauf, landab. So wurde auch direkt ein Vor-Ort-Termin zur Begehung von Liegenschaften der PD Nord mit dem Finanzminister vereinbart.

Baustelle Polizeigesetz

Ein Thema, was besonders den Kollegen aus SE/SK unter den Nägeln brannte, war der Entwurf des Polizeigesetzes. Die Meinungen dazu gehen im Landtag weit auseinander. Unser Ziel ist es nicht, Brandenburg in ein zweites Bayern zu verwandeln, sondern mit dem Fachwissen aus der Praxis zu erklären, welche Maßnahmen zur Kriminalitätsbekämpfung sinnvoll und wichtig sind und warum deshalb die gesetzlichen Grundlagen geschaffen werden sollten. Man muss bedenken, dass von den 88 Landtagsabgeordneten gerademal elf ordentliche

Mitglieder im Innenausschuss sind. Die anderen sind in anderen Ausschüssen und haben andere Schwerpunktthemen. Daher ist es umso wichtiger, in Einzelgesprächen Fragen zu beantworten und zu versuchen, manche Vorurteile zu entkräften.

Auch nach dem parlamentarischen Abend werden wir dieses Ziel weiterverfolgen und werden neben der Anhörung im Innenausschuss Anfang Januar auch die Einladungen zu Gesprächen mit den Fraktionen und Parteiverbänden zum Polizeigesetz, die wir erhalten haben, wahrnehmen.

Baustelle Attraktivität

Gefühlt ist die Erhöhung der Attraktivität der BER unter den Problemen in der Polizei. Eine Großbaustelle, auf der schon viel fertiggestellt wurde, die aber wohl nie so richtig fertig werden wird. Das immer noch ausstehende Urteil des Bundesverfassungsgerichtes lähmt jede Diskussion um eine amtsangemessenen Besoldung. Eine bundeseinheitliche Vergütung ist durch die vielen Einzelinteressen der Länder wohl kaum in absehbarer Zukunft durchzusetzen.

Aber: Es wurden wichtige Schritte nach unseren Aktionen im vergangenen Jahr umgesetzt. Die Bepo Zulage ist nicht nur eingeführt, sondern mittlerweile auch ausgezahlt worden. Die freie Heilfürsorge ist zwar noch auf der Zielgeraden in der Landtagsbefassung, wird aber definitiv kommen, genauso wie der Gesundheitsfond.

Bei so vielen positiven Meldungen war es wichtig, den Politikern zu erklären, warum man hier nicht stehen bleiben kann und wo auch der Teufel im Detail liegt. Dass zum Beispiel die Anhebung des Einstiegsamtes auf A 8 bei vielen Kollegen großen Unmut hervorgerufen hat. Ursächlich hierfür ist in den meisten Fällen der jahrelang aufgebaute Beförderungstau in der Polizei, der zwar nach und nach aufgelöst wird, dies aber für viele Betroffene zu spät kommt. Wir haben den Abend auch genutzt,

Fortsetzung auf Seite 4



Begrüßung durch die Landtagspräsidentin

zei. Dies war der Aufhänger für unseren parlamentarischen Abend 2018.

Und wer könnte den Politikern besser von den einzelnen Problemfeldern in der Polizei berichten, als unsere Kolleginnen und Kollegen, die ihren tagtäglichen Dienst in Dienststellen verrichten müssen, die man keinem Bürger mehr zumuten möchte, die die Arbeit der Personalstellen auffangen müssen, die eingespart wurden, die zusehen müssen, dass durch fehlende gesetzliche Grundlagen die Kriminalitätsbekämpfung erschwert wird.

Am 15. November fand so der parlamentarische Abend der GdP wieder mit vielen Kolleginnen und Kollegen aus allen Bereichen der Polizei im Landtag Brandenburg unter der Überschrift „Baustelle Polizei“ statt. Die zahlreichen Abgeordneten und Mitglieder der Landesregierung nutzen die Gelegenheit und hörten sich die ganz persönliche Sicht von unseren Kollegen an, stellten Fragen und diskutierten über mögliche Lösungen.



Fortsetzung von Seite 3

um unsere Forderungen für die nächste Legislaturperiode vorzustellen. Dazu gehört die Rückkehr zu einer einheitlichen Lebensarbeitszeitgrenze und die Anhebung des Einstiegsamtes nach A 9. Ein ganz wichtiger Punkt ist die Frage der Zulagen und Zuschlägen. Der Wechselschichtdienst ist eine ganz besondere Belastung, die viele Kolleginnen und Kollegen über Jahrzehnte auf sich nehmen. Hier muss über eine Anpassung der Zulagen diskutiert werden.

Baustelle Nachwuchsgewinnung

Nach der drastischen Stelleneinsparung sind die Einstellungszahlen an der Fachhochschule auf das Maximum hochgefahren. Doch es müssen auch Stellen in der Verwaltung und im Tarifbereich besetzt werden. Gerade dort ist es besonders schwierig, Spezialisten zu finden. Die Eingruppierungen nach dem TV-L können nicht ansatzweise mit Gehältern der freien Wirtschaft mithalten. Dennoch werden die Leute beispielsweise beim LKA dringend gebraucht.

Fazit

Neben den Abgeordneten haben sich besonders unser Innenminister

Karl-Heinz Schröter und Finanzminister Christian Görke viel Zeit für unsere Kolleginnen und Kollegen genommen und hoffentlich viel aus den Gesprächen mitgenommen.

Der Abend hat gezeigt, wie wichtig der gegenseitige Austausch ist. Die Abgeordneten müssen über eine Vielzahl von Themen beraten, Entscheidungen fällen und dabei den Blick fürs Ganze behalten, oft auch berechnete Forderungen verschiedener Gruppen aus Haushaltsgründen gegeneinander abwägen. In den Gesprächen wurde deutlich, dass die Abgeordneten voll hinter ihrer Polizei stehen und dass die geleistete Arbeit gesehen und auch wertgeschätzt wird.

Auf der anderen Seite ist der Detailblick des Fachmanns für die Politik unerlässlich. Als GdP geben wir zu jedem Gesetzentwurf, der uns betrifft, eine Stellungnahme über den DGB ab. Das ist eine sehr wichtige Einflussmöglichkeit, mit

der wir schon in vielen Fällen die ein oder andere Änderung im Gesetzentwurf anstupsen konnten. Doch das persönliche Gespräch bei Veranstaltungen wie dem parlamentarischen Abend oder bei Vor-Ort-Terminen ist ebenso wichtig, weil man so dem Problem ein Gesicht, einen Namen und eine Stimme gibt.



In der Diskussion

Bilder: M. Dietrich

Es war eine sehr gute Veranstaltung mit vielen interessanten Gesprächen, und wir möchten allen Kolleginnen und Kollegen, die sich bereit erklärt hatten, den Abgeordneten Frage und Antwort zu stehen, ganz herzlich danken.

M. Dietrich

BILDUNGSWERK

Seminare



Rhetorik

Was haben drei „W“-Fragen im GdP-Bildungswerk zu suchen? Ganz einfach, es stellt ein einfaches Grundkonzept der Rhetorik dar - der Dreisatz. Diese recht einfache Grundregel sollte die Seminarteilnehmer die folgenden Tage unter Anleitung von Norbert Großhauser-Ferau begleiten.

Jetzt aber der Reihe nach.

Schon die Vorstellungsrunde war etwas ganz Besonderes, etwas, was viele so nicht kannten und in Seminaren erlebt hatten. Das Ganze gepaart mit dem besonderen Dialekt des Referenten, und schon waren wir mitten im Thema: Rhetorik. Neben den aufmunternden Erläuterungen und Ratschlägen zu den einzelnen Schwerpunkten stand immer wieder üben, üben und nochmals üben auf dem Programm. Es ist halt noch kein Meister vom Himmel gefallen.

Fakt ist jedenfalls, dass es allen Seminarteilnehmern riesig Spaß bereitet hat und der Wunsch nach mehr geäußert wurde.

Sicher unterwegs im Internet

Zum zweiten Mal führte das GdP-Bildungswerk dieses Seminar an der Heimvolkshochschule am Seddiner See durch. Wie auch im letzten Jahr wurde auf einfachste Grundlagen eingegangen.

Dass die Digitalisierung im täglichen Leben zunehmend an Bedeutung gewinnt, dürfte jeder schon mitbekommen haben. Wer kennt sie nicht, Messenger (z. B. WhatsApp ...Ö), Einkaufsportale (z.B. Amazon, Wish Ö) oder das bargeldlose Bezahlen? Zudem ersetzt das Smartphone zunehmend den herkömmlichen



BILDUNGSWERK

Rechner. Auf einfache Schutzmaßnahmen wurde genauso eingegangen wie auf die Datensammlung einzelner Suchmaschinen. Die Teilnehmer waren trotz der Fälle an Informationen mehr als zufrieden.

Wer erst jetzt auf die Seminare des GdP-Bildungswerks Brandenburg e.V. aufmerksam geworden sein sollte, nun ja, Ihr habt definitiv all die Jahre etwas verpasst. Als kleines Trostpflaster kann aber schon jetzt gesagt/geschrieben

werden, dass ein neuer Seminarplan für 2019 durch die Teamer beraten wurde. Lasst Euch überraschen!

In diesem Sinne Euch und Euren Familien sowie den Angehörigen einen guten Rutsch und alles Gute für 2019!

Timo

AKTUELLES

GdP bedankt sich bei ihren Mitgliedern



Im Gespräch mit Andreas (oben) und in gemütlicher Runde (unten)

Bilder: M. Dietrich

Wie bereits zur guten Tradition geworden, haben wir uns auch in diesem Jahr stellvertretend für all unsere Vertrauensmänner und -frauen, Diziplinarverteidiger, Fachausschussmitglieder, GdP-Personalvertreter und alle, die sich neben ihrem täglichen Dienst für die GdP starkmachen, bei einigen Kolleginnen und Kollegen aus den Kreisgruppen mit einem besonderen Event bedankt. Unser Landesvorsitzender Andreas Schuster betonte, dass ehrenamtliches Engagement für eine Gewerkschaft heute nicht mehr selbstverständlich ist, und richtete einen besonderen Dank an die Partner, die oft Verständnis aufbringen müssen, wenn es mal wieder abends später wird oder das Wochenende dran glauben muss.

Maria Dietrich

Wertschätzung beim Ritterschmaus

Wie jedes Jahr lud unsere Gewerkschaft Mitglieder und deren

Partner ein, die sich aus Sicht ihrer KG ehrenamtlich um die großen und kleinen Probleme ihrer Kollegen kümmern. Dies hat vielleicht nicht immer die große Außenwirkung, hält den Laden aber zusammen.

Das Event fand im Schloss Diedersdorf statt. Zuerst trafen wir uns im Hexenhaus und hörten uns die „Lobpreisungen“ ;-) unseres großen Chefs an, welche sehr persönlich waren. Im weiteren Verlauf des Abends wurde der Tatort in den Kuhstall verlegt. Hier traf man sich zum Ritterschmaus. Im netten Ambiente frönten wir dem Met und den dargebotenen Speisen. Einige von uns beteiligten sich aktiv an kleinen Ritterspielen, bei denen nicht nur die Akteure viel Spaß hatten. Es gab viele gute Gespräche und es wurden neue Kontakte geknüpft. Aber jede Feier, auch wenn sie noch so schön ist, geht einmal zu Ende. Ich ging mit dem Gefühl, dass wir alle im gleichen Boot sitzen und in die gleiche Richtung rudern.

Jörg Pohl



Vier Tage GdP – Power pur

„Leben in Sicherheit“ – unter diesem Motto stand der 26. Bundeskongress unserer GdP. Der Bundeskongress ist eine alle vier Jahre stattfindende Veranstaltung, wo GdP-Mitglieder aus allen Bundesländern zusammenkommen, um gemeinsam über die kommenden vier Jahre zu beraten.

Der größten Polizeigewerkschaft angemessen hatten sich u. a. der Bundespräsident, der Bundesinnenminister sowie Kardinal Woelki angekündigt, um unserer Veranstaltung einen würdigen Rahmen zu geben.

Den Auftakt zu den Festreden anlässlich unseres Bundeskongresses

Ordnung sorgen, gerieten selbst unter die Räder.“ Er hinterfragte die Auswirkungen der technischen Mitbringsel der heutigen Zeit – gewaltverherrlichende Videos, Kinderpornografie, etc.: „Es gibt eine allseits erhöhte Gewaltbereitschaft in unserer Gesellschaft – früher gab es mehr Anstand.“ Auch vor dieser Wahrheit kann man sich nicht verschließen. Alle Kollegen, die tagtäglich ihr Bestes auf Deutschlands Straßen geben, werden hier vorbehaltlos zustimmen können.

Die wohl launigste Rede hielt an diesem Abend der Bundesinnenminister Horst Seehofer. „Also 86 Pro-

gaben konzentrieren. Sie sind mein 12. Mann, um dieses Vertrauen zurückzugewinnen.“ Herr Innenminister, wir werden Sie an Ihren Worten messen und eins sei gesagt: Die GdP ist nicht der 12. Mann, also Ihr Fan! Wir sind die Schiedsrichter und wachen genau über das, was mit der inneren Sicherheit und mit unserer Polizei passiert.

Am zweiten Tag wurde gewählt. Der komplette Bundesvorstand unserer GdP stand zur Neuwahl an. Mit Hagen Husgen, der 2017 auf dem außerordentlichen Bundeskongress als Nachfolger für Rüdiger Seidenspinner gewählt wurde, ist auch für die nächsten vier Jahre ein Vertreter der ostdeutschen Länder im Geschäftsführenden Bundesvorstand vertreten. Wir gratulieren allen Neu und Wiedergewählten!

Nach den Wahlen war dann mehr denn je Konzentration gefragt. Rund 300 Anträge aus den einzelnen Bundesländern wurden erörtert. Mit ihnen wurden die Leitlinien der nächsten vier Jahre festgelegt. Einige seien hier exemplarisch aufgezählt:

Verbesserungen bei der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf

- u. a. Rechtsanspruch auf Teilzeit über sechs Monate hinaus zur Pflege, bei finanziellem Ausgleich und Rückkehrgarantie in Vollzeit
- u. a. analoge Regelung zur Betreuung erkrankter Kinder bei akut auftretender Pflegeleistung
- u. a. Gleichstellung von Elternzeit und Pflegezeit

Durchsetzung von Arbeitszeitrecht: gerecht – sozial – gesund

- u. a. konsequente Umsetzung der Arbeitszeitschutzvorschriften
- u. a. konsequente Beachtung der Beteiligungsrechte der Personalräte
- u. a. Belastungsausgleich für Schicht- und Einsatzdienst
- u. a. verlässliche Dienstvorausplanung
- u. a. flexible Dienstzeitmodellvereinbarungen
- u. a. Anerkennung von Rüstzeiten als Arbeitszeit
- u. a. kalenderjährliche Begrenzung der Nachtarbeit
- u. a. Zeitzuschläge und Zusatzurlaubstage für Nachtarbeit
- u. a. garantierte und planbare freie Wochenenden



Bild: M. Dietrich

machte der Bundespräsident. In einer starken und für mich sehr charismatischen Rede sagte er unter anderem Folgendes: „Gewerkschaften gehören zu den wichtigsten Stiftern des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Dafür möchte ich Ihnen heute meinen Dank aussprechen.“ Steinmeier betonte: „Wir brauchen starke, verhandlungsfähige Gewerkschaften.“ Recht hat er! Was nützen uns Gewerkschaften, die mit einer sogenannten Ein-Euro-Politik, populistischen und inhaltslosen Brandreden den eigentlichen Sinn einer Gewerkschaft vergessen haben.

Im Anschluss sprach Kardinal Rainer Maria Woelki zu den Anwesenden und betrachtete die gesellschaftliche Entwicklung aus kirchlicher Sicht: „Diejenigen, die für Recht und

zent der Deutschen, meine Damen und Herren, haben große Sympathie und Vertrauen zu ihrer Polizei. Das ist ein Wert, von dem Politiker insgesamt nur träumen können. Ich persönlich bin von solchen Werten Lichtjahre entfernt, meine Damen und Herren. Lichtjahre entfernt!“ Ich muss gestehen, dass sich die mediale Wirkung des Bundesinnenministers sehr von der unterschied, wie er an diesem Abend auf die Teilnehmer wirkte. Erfrischend, manchmal ernst und zugleich spitz formulierend.

Ebenso sprach der aktuelle Vorsitzende der Innenministerkonferenz, Holger Stahlknecht, zu den Delegierten: „Ein starker Staat braucht eine stark ausgestattete Polizei. Ein starker Staat muss sich auf die Kernauf-



AKTUELLES

MEINUNG

Weitere gewerkschaftliche Forderungen sind u. a.:

- intensive kriminalpolizeiliche Spezialisierung aller in der Kriminalpolizei tätigen Kollegen im Anschluss an die polizeiliche Ausbildung
- Eingruppierung aller Facharbeiter mindestens in die EG 6, wenn diese eine Ausbildungszeit von drei Jahren vorweisen können
- deutschlandweit einheitliche Polizeigesetze der Länder und des Bundes
- Anbieter von Waffen müssen beim Kaufangebot explizit auf die gesetzlichen Voraussetzungen des Erwerbers hinweisen
- Schwarzfahren bleibt eine Straftat
- Leichenschau bei jeder Leiche durch amtlich bestellten Leichenbeschauer
- Gewerkschaftsforderung: Erhöhung der Zeugenentschädigung gemäß § 20 JVEG
- erkennungsdienstliche Maßnahmen bei unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten
- nachhaltige und strukturierte Bekämpfung der Clankriminalität
- Vermögensabschöpfung durch Beweislastumkehr
- Stärkung der Geldwäschebekämpfung und weiterer Finanzdelikte
- im öffentlichen Raum sind „A.C.A.B.“-Schmierereien unverzüglich zu entfernen
- Einführung eines bundesweit einheitlichen und fälschungssicheren Dienstausweises
- dringende Überarbeitung der PDV 300
- deutschlandweit einheitliche Beschaffung von Führungs- und Einsatzmitteln der Polizeien der Länder und des Bundes
- Sanierung der Dienstgebäude
- personenbezogene Ausstattung mit dienstlichen Smartphones
- deutschlandweit einheitliche Besoldung auf dem deutschlandweiten höchsten Besoldungsniveau
- wesentliche Verbesserungen in der Erschwerniszulagenverordnung
- zeit- und inhaltsgleiche Übernahme der Tarifergebnisse auf die Beamten und Versorgungsempfänger
- Anwendung der Differenzierungsklausel in Tarifverträgen (höhere Leistungen für Gewerkschaftsmitglieder)
- deutliche Erhöhung der vermögenswirksamen Leistungen
- Einführung der 35-Stunden-Woche
- reduzierte Wochenarbeitszeit für Beschäftigte mit minderjährigen

Kindern bei gleichbleibenden Bezügen

- reduzierte Wochenarbeitszeit für Tarifbeschäftigte mit einem Grad der Behinderung
- reduzierte Wochenarbeitszeit für lebensältere Tarifbeschäftigte
- generelle Abschaffung von Befristungen bei Neueinstellungen sowie von sachgrundlosen Befristungen
- Einführung flexibler Lebensarbeitszeitkonten
- Absenkung des Renteneintrittsalters und Möglichkeit der Vorsorgekur für Tarifbeschäftigte im Schichtdienst

Diese Auflistung ist selbstverständlich nicht abschließend. Ganz im Gegenteil, das Hausaufgabenheft ist für die nächsten vier Jahre prall gefüllt und Langeweile wird wohl nicht aufkommen.

Fazit: Dies war mein erster Bundeskongress als Delegierter und ich bin begeistert ob der schieren Energie, die diese Gewerkschaft ausstrahlt. Fast 200 000 Mitglieder tragen die grünen Farben und sind Beleg für den Erfolg der größten Polizeigewerkschaft.

Wir Brandenburger können ebenfalls stolz auf unseren starken Landesbezirk sein. Unser Organisationsgrad ist beispielgebend und um unsere Erfolge der letzten Jahre werden wir bundesweit beneidet. Mitunter wurde, wie wir unseren Weg beschreiten, auch als „mutig“ bezeichnet. Unnachgiebig, streitbar, aber immer orientiert an der Sache. Ja, so sind sie, die Gallier aus der Brandenburger GdP. **Ziolkowski**

Bundeskongress

Ich bin zutiefst enttäuscht über den Umgang von Oliver Malchow gegenüber uns Brandenburger GdP-Mitgliedern. Dies war des Amtes eines Bundesvorsitzenden unwürdig.

Dass ein Antrag zu gleichem Lohn für gleiche Arbeit und vergleichbare Bezahlung bei vergleichbaren Tätigkeiten für die Beschäftigten in der GdP, nachdem sich Oliver eindringlich für die Antragsablehnung am Rednerpult starkgemacht hat, wirklich von uns als eine DGB-Gewerkschaft abgelehnt wurde, ist beschämend. Zumal uns unterstellt wurde, dass etwas völlig anderes hinter diesem Brandenburger Antrag „steckt“.

Wenn wir seiner Argumentation folgen würden, müsste die GdP alle Ministerpräsidenten der einzelnen Bundesländer auffordern, die Tarifgemeinschaft deutscher Länder zu verlassen, denn es kann sich ja jeder um seine „Schäfchen“ kümmern.

Mit gewerkschaftlichem Gruß

Frank Templin,
KG-Vorsitzende PD Ost –
und verantwortlich für überschaubare 1400 GdP-Mitglieder,
Gastdelegierter Landesverband Brandenburg



**Gut,
dass es sie gibt.**



Gewerkschaft der Polizei



Erhöhte Erschwernisse durch höhere Dienstpostenbewertung bereits abgegolten?

In einem von der Gewerkschaft der Polizei unterstützten Klageverfahren begehrte ein Polizeivollzugsbeamter eine Erschwerniszulage für die seinem Dienstposten innewohnenden erhöhten besonderen Erschwernisse. Die Behörde trat dem unter anderem mit dem Argument entgegen, dass die Funktion mit A 12 im Vergleich zu den anderen Bediensteten des Bereiches entsprechend höher bewertet ist und damit die Erschwernisse bereits

abgegolten sind. Dieses Argument dürfte nicht nur bei dem betroffenen Beamten Kopfschütteln ausgelöst haben. Obwohl das Gericht sich letztlich nicht mit dieser Frage befassen musste, sah es diese Argumentation jedoch als schlüssig an. Es führte aber aus:

„Irritierend ist in diesem Zusammenhang allerdings, dass der Beklagte den Kläger ungeachtet der danach als gegeben zugrunde gelegten Dauererschwernisse schon über

viele Jahre auf einem für ihn höherwertigen Dienstposten verwendet, ohne wohl ein Personalkonzept zu haben, welches darauf zielt, in einem überschaubaren Zeitraum auf einen Einklang zwischen der Dienstpostenbewertung und dem Statusamt des Klägers hinzuwirken.“

Dem ist nichts hinzuzufügen.

Michael Peckmann

KREISGRUPPE FHPOL

6. Skatturnier der FHPol



Bilder: M. Ziolkowski

wir Ralf, einem angenehmen Gastspieler vom ZDPol. Wir gratulieren ebenso den weiteren Platzierten und sehen uns hoffentlich im April 2019 wieder.

Ziolkowski

Wie die Zeit rennt. Kaum steht der Wanderpokal des zweimal im Jahr ausgespielten Skatturniers der FHPol im Büro des Siegers, muss Mann oder Frau zur Verteidigung des Pokals antreten. Im Frühjahr und im Herbst hat das GdP-Skatturnier einen festen Platz im Kalender aller Liebhaber des gepflegten „Kartenkloppens“.

Nun zum bereits sechsten Mal wurde um den Wanderpokal gereizt, manchmal wurde sich auch verreizt ;-). Im gemütlich hergerichteten Haus 5 (Cafeteria) entwickelte sich in einer

gelösten und entspannten Atmosphäre ein spannendes und gemütliches Turnier mit ansehnlichen Punktzahlen.

Nach fast drei Stunden standen die Sieger und Platzierten fest und unsere tollen Sachprämien wechselten die Besitzer. Erstmals durfte Reik Packheiser den Pokal nebst Präsent mit nach Hause nehmen und sich auf immer auf diesem verewigen lassen. Auf den zweiten Platz schob sich Lars Lewonig aus dem Jahrgang AB 2018H. Zum dritten Platz gratulieren

